

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
19. NOVEMBER 1926

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 437360 —

KLASSE 63c GRUPPE 30
(K 95090 II/63c)

Adolphe Kégresse in Paris.

**Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite des Laufriemens
befindlichen Mitnehmern.**

Adolphe Kégresse in Paris.

Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite des Laufriemens befindlichen Mitnehmern.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Juli 1925 ab.

Die bisher benutzten endlosen Laufriemen mit T-förmigem Querschnitt und mit ununterbrochenen Laufbahnen aus einem zusammenhängenden Gebilde aus gummierter
5 Leinwand haben den Nachteil, daß bei etwaiger Beschädigung nur eines Teiles des Laufriemens der übrige Teil ebenfalls unbrauchbar wird. Um diesen Übelstand etwas zu mildern und dem Laufriemen eine mög-
10 lichst lange Lebensdauer zu geben, könnte man die Anzahl der gummierten Leinwand-schichten im Riemen vermehren. Dadurch würde aber die Herstellung kostspielig und die Benutzung unwirtschaftlich.

15 Gegenstand der Erfindung ist ein Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite des Laufriemens befindlichen Mitnehmern. Das Hauptmerkmal des Laufriemens nach der Erfindung besteht darin, daß die
20 Mitnehmer aus Blöcken und Zugbändern bestehen, welche abnehmbar an der Rollen- und Bodenlaufbahn angeordnet sind.

Diese Anordnung hat den Vorteil, daß bei Beschädigungen eines oder mehrerer Mit-
25 nehmerblöcke nur diese ausgewechselt werden müssen, während der übrige Teil des Laufriemens weiterverwendet werden kann.

Ein weiteres Merkmal des Erfindungsgegenstandes besteht darin, daß die Führungs- und
30 Mitnehmerklötze auf einer mittleren Längsrippe, welche durch die Leinwand-schichten des Laufriemens gebildet wird, befestigt sind. Die Befestigung erfolgt zweckmäßig in der Weise, daß die vorspringenden Teile der Be-
35 festigungsmittel in Vertiefungen des Laufriemens liegen. Die als Zugbänder dienenden Seile, Bänder o. dgl. können zwischen dem Fuß der Führungs-klötze und der inneren Fläche des Laufriemens angeordnet sein.

40 In der Zeichnung sind beispielsweise:

Abb. 1, 2, 3 und 4 Querschnitte einiger der Ausführungsformen, die man zur Erzielung des gewünschten Zweckes in Betracht ziehen kann.

45 Abb. 5 ist ein Aufriß des Streifengebildes und entspricht an den Punkten a, b, c bzw. d den Querschnitten der Abb. 1, 2, 3 und 4.

Bei diesen Abb. 1, 2, 3 und 4 wird die Laufriemensseele durch ein biegsames Ge-
50 webe 1 aus Baumwolle, Hanf, Metall u. dgl.

gebildet, dessen innere Fläche 2 rechts und links der Führungs-klötze 3 für die auf der Zeichnung nicht dargestellten Laufrollen des Fahrzeuges als ununterbrochene Laufbahn
55 dient. Die äußere Fläche der Seele trägt die Laufbahnen 4 für die Bewegung des Streifens auf dem Boden, welche Laufbahnen aus plasti-schem Material, z. B. Gummi, bestehen, der auf der Seele des Laufstreifens selbst auf-
60 vulkanisiert ist.

Die abnehmbare Befestigung der Führungs- und Mitnehmerelemente kann in sehr ver-schiedener Weise erfolgen. Die nachstehend beschriebenen Mittel werden nur als Beispiel
65 angeführt und sind dazu bestimmt, das Wesen der Erfindung genau zu bestimmen, jedoch kann man selbstverständlich auch andere zu demselben Ziel führende Vorrichtungen vor-sehen, ohne daß hierdurch das Wesen der Er-
70 findung beeinträchtigt wird.

In der Mitte der inneren Fläche des Laufriemens (Abb. 1) und auf der ganzen Länge derselben ist eine Längsrippe 5 (Abb. 1 und 5a) vorgesehen, die durch die Leinwand-schichten der Laufriemensseele selbst gebildet
75 wird und bei 6 (Abb. 5) in regelmäßigen be-stimmten Abständen mit Ausschnitten ver-sehen ist. Auf dieser Rippe 5 und zwischen den Ausschnitten 6 sind die Führungs- und Mitnehmerklötze 3 angeordnet, die aus Blech
80 von passender Stärke oder aus einem sonsti-gen geeigneten Material bestehen. Diese Klötze 3 sind mit ihren Füßen an der Längs-rippe 5 mittels Niete 7 (Abb. 1 und 5a) be-festigt. An den äußeren Flächen können die-
85 selben mit einem geeigneten Material 8, z. B. Gummi, versehen werden, wodurch das Mit-nehmen erleichtert und das Geräusch ver-ringert wird.

Bei der Abb. 2 sind die Führungs- und Mit-
90 nehmerklötze nicht mit der Längsrippe 5 der Laufriemensseele mittels Niete, sondern mit dem Laufriemen selbst durch Klammern ver-bunden. Zu diesem Zweck ist die Längs-rippe 5 (Abb. 2) mit dem Laufriemen aus
95 einem Stück hergestellt und bildet zwei gegenüberliegende Längsrillen 9, in welche der Fuß 10 der Führungs-klötze 3 (Abb. 2) eindringt und so die Rippe 5 umklammert. Diese Rippe, deren Querschnitt eine Doppel-
100

rille aufweist, kann ebenfalls, wie bei 6 (Abb. 5b) angegeben, mit Ausschnitten versehen sein, um dem Laufstreifen die nötige Geschmeidigkeit zu sichern.

5 Es ist ersichtlich, daß die Wirkung der Antriebsscheiben, die durch seitliches Anpressen der Führungs- und Mitnehmerklötze erfolgt, bei dieser Vorrichtung eine Erhöhung des Anfangsdruckes der Ansätze der Klötze auf

10 die Rippe 5 des Laufriemens zur Folge hat. Bei der Abb. 3 besteht der Laufriemen, wie vorher, aus einer Leinwandseele, welche die Bodenlaufbahnen 4 trägt. Die diesen Laufbahnen entgegengesetzte Fläche 2, auf welcher

15 die Laufrollen sich abwälzen, ist hier glatt und ohne mittlere Rippe. Auf ihrem mittleren Teil und auf ihrer ganzen Länge sind die Führungs- und Mitnehmerklötze 3, deren Fuß 12 sich gegen die Seele des endlosen

20 Streifens selbst anlegt, in gleichen Abständen mittels besonderer Bolzen 11 (Abb. 3 und 5c) befestigt.

Für große Zugbeanspruchungen sind zwischen den Führungs- und Mitnehmerklötzen 3

25 und der Laufriemensseele 1 (Abb. 4) Seile 13 oder endlose Bänder vorgesehen, die aus Metall oder sonstigem widerstandsfähigen und biegsamen Material bestehen. Diese durch die Bolzen 11 zwischen den Klötzen 3

30 und der Seele 1 kräftig zusammengepreßten Seile oder Bänder bilden somit einen Bestandteil des ganzen Streifens. Durch deren hohe Festigkeit und geringe Dehnbarkeit wird die Zugbewegung des Laufriemens gesichert, indem diese Seile oder Bänder den von den

35 Führungs- und Mitnehmerklötzen erhaltenen Zug auf die Seele 1 des endlosen Streifens übertragen. Dieser Streifen ist daher den Zugbeanspruchungen zwischen den Laufscheiben des Laufriemens nicht mehr ausgesetzt.

Diese biegsamen endlosen Seile bzw. Bänder können an den Führungs- und Mitnehmerklötzen unabhängig von deren Befestigung an

45 der Laufriemensseele selbst verklebt oder in sonstiger Weise befestigt werden. Auf diese Weise bilden dieselben mit den Führungs- und Mitnehmerklötzen ein auf den Laufbahnen durch die Bolzen 11 und die Muttern 14

50 (Abb. 4) befestigtes endloses Element. Man erhält so einen Laufriemen, der aus zwei vollständig getrennten Hauptteilen besteht, und zwar:

1. den ununterbrochenen Laufbahnen für

55 die Rollen und für den Boden,

2. einer Führungs-, Mitnehmer- und Zugvorrichtung.

Diese beiden Elemente lassen sich leicht

voneinander trennen und können je nach Bedarf zu anderen Laufstreifen gehören. 60

Die Lage der Befestigungsbolzen 11 ist so vorgesehen, daß deren vorspringender Teil (Abb. 3 und 4), im vorliegenden Fall die Mutter 14, zwischen den Bodenlaufbahnen 4 zu liegen kommt, ohne dieselben jemals zu

65 unterbrechen.

Bei allen diesen Ausführungsformen können die Führungs- und Mitnehmerklötze je nach den Verhältnissen auf ihrer äußeren Fläche mit einem geeigneten Material 8 (Abb. 1) zu

70 dem Zweck versehen werden, das Geräusch zu verringern und in gewissen Fällen das Mitnehmen zu fördern.

Man sieht, daß die Laufbahn bei allen diesen Vorrichtungen in sicherer Weise un-

75 unterbrochen ist, da die Laufrollen des Fahrzeuges auf den Flächen 2 (Abb. 1, 2, 3 und 4) des endlosen Streifens laufen und diese Flächen vollkommen kontinuierlich sind.

Andererseits sieht man ferner (Abb. 1, 2

80 und 3), daß die Führungs- und Mitnehmerklötze von den Laufbahnen unabhängig sind, da sie durch Teile gebildet werden, die sich von ersteren trennen lassen. Es ist daher

85 möglich, den einen oder den anderen Teil des Streifens unter Beibehaltung des noch brauchbaren Teiles zu ersetzen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite des Laufriemens befindlichen Mitnehmern, dadurch gekennzeichnet, daß die Mitnehmer aus Blöcken und Zugbändern bestehen, die abnehmbar an

90 der Rollen- und Bodenlaufbahn angeordnet sind.

2. Laufriemen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungs- und Mitnehmerklötze auf einer mittleren

100 Längsrippe, welche durch die Leinwand-schichten des Laufriemens gebildet wird, befestigt sind.

3. Laufriemen nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungs- und Mitnehmerklötze mit ihrem Fuß auf dem ebenen Laufriemen befestigt sind und die an der Außenseite des Laufriemens vorspringenden Teile der Befestigungsmittel in Vertiefungen des

110 Laufriemens angeordnet sind.

4. Laufriemen nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Fuß der Führungs- und Mitnehmerklötze und der inneren Fläche des Laufriemens Seile,

115 Bänder o. dgl. angeordnet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

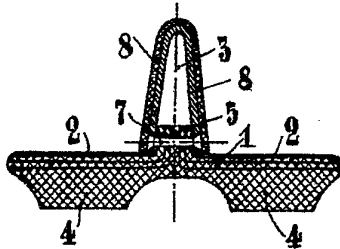


Abb. 2.

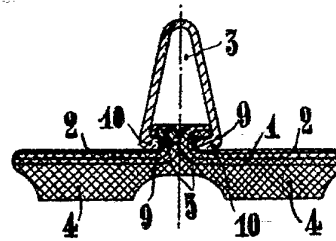


Abb. 3.

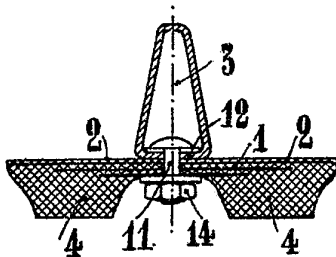


Abb. 4.

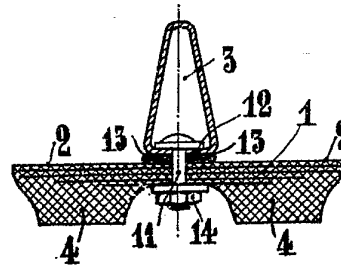


Abb. 5.

